

# Zum Vorkommen der Heuschreckensandwespe *Sphex funerarius* GUSSAKOVSKIJ, 1934 (Hymenoptera: Sphecidae) in Südostniedersachsen

BIRGIT NIEHOFF UND LUDWIG SCHWEITZER

## 1 Einleitung

Die in Nordafrika und im südlichen Europa beheimatete Grabwespe *Sphex funerarius* GUSSAKOVSKIJ, 1934 konnte in Niedersachsen erstmalig im Jahre 2019 nachgewiesen werden. Früher wurde diese Art unter den inzwischen ungültigen Bezeichnungen *Sphex rufocinetus* BRULLÉ, 1833 und *Sphex maxillosus* FABRICIUS, 1793 geführt (siehe MENKE & PULAWSKI 2000). Da die größte in Deutschland vorkommende Grabwespe praktisch gleichzeitig an mehreren Orten in Norddeutschland auftrat – auch in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein – wurden die Befunde der lokalen Erstnachweise in einer gemeinsamen Publikation dargelegt (BODINGBAUER *et al.* 2020). Weitere Funde aus 2020, z. B. am Dümmer (R. Theunert in lit.), sind inzwischen hinzugekommen.

Die nördliche Verbreitungsgrenze dieser mediterranen Art lag, von einer isolierten Population auf Gotland abgesehen, in Süddeutschland. Starke Schwankungen in der Besiedlung, bis hin zum Verschwinden in den Jahren vor 1993, wurden registriert (BLÖSCH & KRAUS 2009). Seitdem ist eine nach Norden gerichtete Ausbreitung zu verzeichnen, die im Westen den Außenbereich von Wesel am Niederrhein (FREUNDT 2002) und die Kanalküste in Belgien (BARBIER & DEVALEZ 2008) erreichte. Dazu gab es Meldungen von Neu- oder Wiederbesiedlungen in Hessen (TISCHENDORF *et al.* 2011), Sachsen (SOBCZYK & BURGER 2008), Brandenburg (BEUTLER *et al.* 2011) und Sachsen-Anhalt (SCHNEE & HANSEN 2013, STOLLE *et al.* 2016), wohingegen für Thüringen laut einer aktualisierten Fassung der Roten Liste zwischen 1944 und 2010 keine Nachweise vorliegen (BURGER *et al.* 2005; Aktualisierung 10/2010).

Über die interessante Lebensweise, das Nistverhalten, die Brutfürsorge und das Spektrum der Beutetiere wird ausführlich in BURGER (2011), BEUTLER *et al.* (2011) und PETRISCHAK (2020) berichtet. Zu den bisher bekannten, für die Verproviantierung der Brut erbeuteten Heuschreckenarten zählen u. a. *Conocephalus fuscus*, *Decticus verrucivorus*, *Phaneroptera falcata*, *Platycleis albopunctata*, *Metrioptera roeselii* sowie Larven von *Gryllus campestris*. Weitere Informationen zur Biologie und Lebensweise finden sich bei BLÖSCH (2000), WITT (1998) und BELLMANN (2010), zur Determination von Grabwespen siehe JACOBS (2007).

Dass diese seltene, bis 25 mm große und auffällig gezeichnete Grabwespe in Niedersachsen erst 2019 beobachtet werden konnte, lag vermutlich an dem für diese Art zu niedrigen Temperaturmittelwert. Dieser ist aber in den zurückliegenden Jahren angestiegen, so dass eine Zuwanderung zu erwarten war. Auch stellt sich die Frage, ob die in 2019 gemachten Beobachtungen den Beginn einer dauerhafte Besiedlung mit erfolgreicher Reproduktion darstellen oder ob es sich nur um einmalige Ereignisse handelte? Daher teilen wir die in 2020 erfolgten Beobachtungen mit, die auf eine dauerhafte Ansiedlung in unserem Gebiet hinweisen.

## 2 Nachweise von *Sphex funerarius*

### 2.1 Beobachtungen in Salzgitter-Lobmachtersen

Wie bereits bei BODINGBAUER *et al.* (2020) berichtet, konnten am 23.7.2019 und am 16.8.2019 jeweils ein Männchen, am 28.7.2019 und am 8.8.2019 ein Weibchen von *Sphex funerarius* in einem Garten in Salzgitter-Lobmachtersen (MTB 3828.4-11) fotografiert werden. Weitere sieben Beobachtungen erfolgten noch bei Blütenbesuchen auf Majoran (*Oreganum vulgare*) zwischen dem 12.8. und dem 28.8.2019, auf *Solidago canadensis* am 25.8. und 28.8.2019.

Im Jahr 2020 konnten folgende Beobachtungen verzeichnet werden: Am 13. Juli 2020 wurde erstmalig ein Weibchen von *Sphex funerarius* im selben Garten wie 2019 angetroffen. Weitere Besuche eines Weibchens wurden am 14.7., 17.7., 19.7. und am 23.7. registriert. Am 9.8.2020 erschienen zwei Männchen und drei Weibchen, am 15.8.2020 ein Männchen. Alle Tiere wurden bei der Nektaraufnahme an blühendem *Oreganum vulgare* beobachtet.

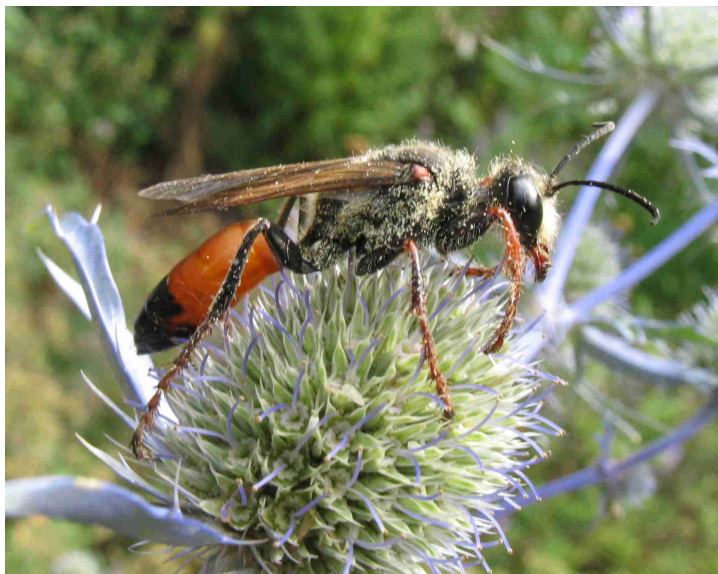


Ein Männchen der Heuschreckensandwespe *Sphex funerarius* GUSSAKOVSKII, 1934 am 23.7.2019 in Lobmachtersen

Das Auftreten von Tieren beiderlei Geschlechts als auch die Beobachtungen während eines längeren Zeitraums weisen auf die Möglichkeit einer Ansiedlung in der Nähe hin. Als Niststelle der Heuschreckensandwespen war 2019 ein sandiger Lehmhügel auf einem verwilderten Nachbargrundstück vermutet worden, was aber nicht sicher belegt werden konnte. Leider wurde dieser Hügel im März 2020 im Rahmen einer Baumaßnahme beseitigt. Da trotzdem mehrere Exemplare der Heuschreckensandwespe auch 2020 an gleicher Stelle wie 2019 gefunden wurden, muss noch mindestens ein anderes Nistareal in Flugdistanz vorhanden sein.

## 2.2 Beobachtungen in Vechelde

Am 3. August 2019 wurde ein Weibchen von *Sphex funerarius* in einem Garten in Vechelde (MTB 3728.1-13) bei der Nektaraufnahme auf *Echinops sphaerocephalus* und *Eryngium planum* beobachtet. Im Jahre 2020 konnte ebenfalls nur ein Besuch von *Sphex funerarius* im gleichen Garten beobachtet werden. Ein Weibchen erschien am späten Nachmittag des 9.8.2020 und nahm an den Blütenständen von Kugeldisteln (*Echinops sphaerocephalus*) Nahrung auf. Dabei wurden in einem Zeitraum von etwa 15 Minuten die zahlreichen Einzelblüten, sorgfältig eine nach der anderen, mit dem Rüssel inspiziert und dabei Nektar gesaugt.



Ein Weibchen von *Sphex funerarius* auf *Eryngium planum*, Vechelde, 3. August 2019

Ein möglicher Nistplatz von *Sphex funerarius* wäre auf dem angrenzenden Friedhof oder in den Sandkästen des daneben liegenden Kindergartens denkbar, konnte aber bisher nicht gefunden werden. Die Nester werden oft von mehreren Weibchen in lockerer Anhäufung in sandigem und lehmigem Boden angelegt. Dabei werde warme und stark besonnten Plätzen mit schütterem Bewuchs bevorzugt. Als Nahrung für die Larven dienen verschiedene Langfühler-Heuschreckenarten wie Eichenschrecken und Laubheuschrecken (BLÖSCH 2000, BEUTLER *et al.* 2011), die hier vor Ort vorkommen.

Da in 2020 wiederum nur ein einzelnes Weibchen beobachtet werden konnte, scheint die Population noch sehr gering oder der Neststandort doch weiter entfernt zu sein.

## 3 Zusammenfassung

Vermutlich im Zuge der sich abzeichnenden Klimaveränderung, scheint sich nun mit der Heuschreckensandwespe *Sphex funerarius* eine weitere wärmeliebende Stechimmen-Art in

unserer Region etabliert zu haben. Zuvor wurde bereits über die Einwanderung von *Xylocopa violacea*, *Halictus scabiosae* und *Megachile pilidens* nach Südostniedersachsen berichtet (SCHWEITZER 2017, SCHWEITZER & THEUNERT 2019, SCHWEITZER & THEUNERT 2020).

Die in der Literatur genannte Flugzeit von *Sphex funerarius* beginnt etwa Mitte Juni und endet Anfang September (WITT 1998, BLÖSCH 2000, BELLMANN 2010). Unsere in den Jahren 2019 und 2020 erbrachten Nachweise wurden im Zeitraum vom 13.7. bis zum 28.8. in Lobmachersen und am 3.8.2019 bzw. am 9.8.2020 in Vechelde registriert. Die zu diesen Populationen gehörenden Neststandorte konnten bisher noch nicht gefunden werden, so dass auch die hier eingetragenen Heuschreckenarten derzeit nicht bekannt sind.

Die heißen und in Südostniedersachsen auch sehr trockenen Sommer 2018, 2019 und 2020 mögen zu der Ausbreitung nach Norden beigetragen haben. Gleichzeitig könnten die als Larvennahrung infrage kommenden Heuschreckenarten ebenfalls durch die ungewöhnliche Witterung gefördert worden sein. Das Auftreten an den selben Orten in zwei aufeinanderfolgenden Jahren deutet auf reproduktive lokale Populationen von *Sphex funerarius* hin.

## 4 Literatur

- BARBIER, Y. & DEVALEZ, J. (2008): *Sphex funerarius* GUSSAKOVSKIJ nouveau pour la Belgique (Hymenoptera, Sphecidae). – *Osmia* 2; 5–6
- BELLMANN, H. (2010): *Bienen, Wespen, Ameisen* – Kosmos Naturführer. Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG, Stuttgart. ISBN 978-3-440-12397-3
- BEUTLER, H., BEUTLER, D. & LIEBIG, W.-H. (2011): *Wiederfund der Heuschreckensandwespe Sphex funerarius* GUSSAKOVSKIJ, 1934 in Brandenburg mit Anmerkungen zur Biologie und zum Verhalten (Hymenoptera, Aculeata: Sphecidae s. str.). *Märkische Entomologische Nachrichten* 13 (1): 23–34
- BLÖSCH, M. (2000). *Die Grabwespen Deutschlands – Lebensweise, Verhalten, Verbreitung.* – 71. Teil. In DAHL, F.: *Die Tierwelt Deutschlands.* Begr.: 1925. – Keltern (Goecke & Evers). 480 S.
- BLÖSCH, M. & KRAUS, M. (2009): *Die Heuschreckengrabwespe Sphex funerarius* GUSSAKOVSKIJ, 1934 zurück in Mittelfranken. – *Galathea*, Nürnberg, 25 (1): 7–17
- BODINGBAUER, S., HÖRREN, T., JACOBS, H.-J., KORNMILCH, J.-C., NIEHOFF, B., SCHWEITZER, L., VOIGT, N., VON DER HEYDE, L., WITT, R. & WÜBBENHORST, J. (2020): *Expansion von Sphex funerarius* GUSSAKOVSKIJ 1934 nach Norden (Hymenoptera, Sphecidae). – *Ampulex* 11, 58–65  
[https://apitex.de/Sphex\\_funerarius-Ampulex11.pdf](https://apitex.de/Sphex_funerarius-Ampulex11.pdf)
- BURGER, F., CREUTZBURG, F., KALUZA, S., STOLLE, E. & WINTER, R. (2005): *Rote Liste der Grabwespen (Insecta: Hymenoptera: Ampulicidae, Sphecidae, Crabronidae) Thüringens.* – Überarbeitete 1. Fassung, Stand: 09/2005; Aktualisierung: 10/2010
- BURGER, R. (2011): *Zur Verbreitung von Sphex funerarius* Gussakovskji 1934 in Rheinland-Pfalz – unsere größte Grabwespe ein „Klimawandel-Gewinner“? (Hymenoptera: Sphecidae) – *POLLICHA-Kurier* 27 (1), 10–13
- FREUNDT, R. (2002): *Kommentierte Fundmeldung von Sphex funerarius* GUSSAKOVSKIJ, 1934 (Hymenoptera: Sphecidae), ehemals *Sphex rufocinctus* BRULLÉ, 1832. *Neufund für NRW.* – *bembiX* 15: 19–21
- JACOBS, H.-J. (2007): *Die Grabwespen Deutschlands.* – 79. Teil. In DAHL, F.: *Die Tierwelt Deutschlands.* – Keltern (Goecke & Evers). 207 S.

- MENKE, A.S. & PULAWSKI, W.J. (2000): A review of the *Sphex flavipennis* species group (Hymenoptera, Apoidea: Sphecidae: Sphecinae). – J. Hym. Res. 9: 324–346
- PETRISCHAK, H. (2020): Die Rückkehr der Heuschreckensandwespe. – Wiley-VCH Verlag, Biol. Unserer Zeit 1/2020 (50), 13–14
- SCHNEE, H. & JANSEN, E. (2013): *Sphex funerarius* GUSSAKOVSKIJ und *Scolia hirta* (SCHRANK) (Hymenoptera) – Wiederfunde in Sachsen-Anhalt bzw. in Nordwestsachsen. – Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden) 57: 59–65
- SCHWEITZER, L. (2017): Zur Ausbreitung der Violettflügeligen Holzbiene *Xylocopa violacea* (LINNAEUS, 1758) in Südostniedersachsen. – Peiner Biologische Arbeitsgemeinschaft – ONLINE: 2017-02. <https://peiner-bio-ag.de/xylocopaviolacea.pdf>
- SCHWEITZER, L. & THEUNERT, R. (2019): Zum Vorkommen von *Halictus scabiosae* und *Megachile pilidens* in Niedersachsen (Hymenoptera: Apidae). – Peiner Biologische Arbeitsgemeinschaft – ONLINE: 2019-01. <https://peiner-bio-ag.de/halictusscabiosae.pdf>
- SCHWEITZER, L. & THEUNERT, R. (2020): Zur Verbreitung der Blauschwarzen Holzbiene (*Xylocopa violacea*) in Niedersachsen und Bremen – ISSN 2699-3228. Peiner Biologische Arbeitsgemeinschaft – ONLINE: 2020-01. <https://peiner-bio-ag.de/xviolacea-nds.pdf>
- SOBCZYK, TH. & BURGER, F. (2008): *Sphex funerarius* GUSSAKOVSKIJ, 1934 (Hymenoptera, Sphecidae s. str.) wieder in Sachsen. – Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden) 52: 181–183
- STOLLE, E., SAURE, C. & BURGER, F. (2016): Wespen (Hymenoptera: Aculeata) Bestandssituation. – In FRANK, D. & SCHNITZER, P. (Hrsg.) (2016): Pflanzen und Tiere in Sachsen-Anhalt. Ein Kompendium der Biodiversität. – Natur+Text, Rangsdorf, 1132 S.
- TISCHENDORF, S., FROMMER, U., FLÜGEL, H.-J., DOROW, W., REDER, G. & SCHMALZ, K.-H. (2011): Kommentierte Rote Liste der Grabwespen Hessens (Hymenoptera: Crabronidae, Ampulicidae, Sphecidae) Hessens – Artenliste, Verbreitung, Gefährdung. – Hrsg.: Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie Landwirtschaft und Verbraucherschutz. 1. Fassung (Stand 17.8.2011), ISBN 978-3-89274-338-5
- WITT, R. (1998): Wespen – beobachten, bestimmen. – Naturbuch-Verlag, Augsburg, 360 S.

Email-Adressen der Verfasser:

B. Niehoff: birgit.niehoff@t-online.de

Dr. L. Schweitzer: ludwig.schweitzer@apitex.de

Aktualisierte Version vom 26. Oktober 2020

### Zitierung/Citation:

NIEHOFF, B. & SCHWEITZER, L. (2020): Zum Vorkommen der Heuschreckensandwespe *Sphex funerarius* GUSSAKOVSKIJ, 1934 (Hymenoptera: Sphecidae) in Südostniedersachsen. – ISSN 2699-3228. Peiner Biologische Arbeitsgemeinschaft – ONLINE: 2020-03. <https://peiner-bio-ag.de/sphexfunerarius.pdf>

### Impressum/Imprint:

Dr. Ludwig Schweitzer

Königsberger Str. 33

38159 Vechedle

[ludwig.schweitzer@apitex.de](mailto:ludwig.schweitzer@apitex.de)

### Internet:

[www.peiner-bio-ag.de/ONLINE](http://www.peiner-bio-ag.de/ONLINE)